

## Werk

**Titel:** II. Biographisches

**Ort:** Frankfurt a. M.

**Jahr:** 1880

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463\\_0001](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463_0001) | log50

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

- G. Wustmann: Ein angeblich goethischer Kunstaufsatz.  
(Grenzboten 1879, 1. Heft, S. 25—30.)
- Ders.: Die altdeutschen Bilder im Leipziger Museum und Goethe's angeblicher Aufsatz über sie.  
(Beiträge zur Kunstgeschichte, 2. Heft, Leipzig 1879, S. 1 ff.)
- Versuch, den Aufsatz: »Nachricht von altdeutschen in Leipzig entdeckten Kunstschatzen« (Werke, Hempel 28, S. 553 bis 554) als nicht-goethisch zu erweisen, vielmehr J. G. Quandt, dem Leipziger Kunstfreund zuzuschreiben. (Doch könnte man auch annehmen, dass G. Quandt'sche Notizen benutzte und mit Zusätzen versah.)

## II. BIOGRAPHISCHES.

### A. ALLGEMEINES.

- Goethe's Leben und Werke. Von G. H. Lewes. Mit Bewilligung des Verfassers übersetzt von Dr. Julius Frese. Zwölfte verbesserte Auflage. Zwei Bände. Stuttgart. Carl Krabbe. XXIII und 475, XIV und 580 SS.
- Hinzugekommen ist Bd. I: Achter Anhang, in welchem die Schriften von Beaulieu-Marconnay über Fritsch und Keil: »Vor hundert Jahren« angeführt und deren Resultate angenommen werden; Bd. II ist der 5. Anhang: Bettina und Christiane ausgelassen. Der Text ist im Wesentlichen unverändert, hinzugefügt ist I, 162 eine längere Anmerkung (Friderike), welche auf die Schriften von Lucius und Baier Rücksicht nimmt und II, S. 493 fg. eine längere Textstelle über Suleika-Marianne. Ausgelassen ist die in den früheren Ausgaben enthalten gewesene Stelle über Goethe's Empfang in Frankfurt 1814 (Willemers Scherz). Da also der verdienstvolle Herausgeber auch an dem Texte ändert, so würde er nun, nach dem Tode von Lewes (dessen er in der Vorrede gedenkt) durch Umarbeitung mancher Theile wesentlichen Nutzen stiften.
- Goethe. Von Michael Bernays. Allgemeine deutsche Biographie Bd. IX. Leipzig. Duncker u. Humblot. 1879. S. 413—448 q. 52 SS. in Lex.-8<sup>o</sup>. Auch separat erschienen: J. W. von Goethe. J. C. Gottsched. Zwei

Biographien von Michael Bernays. Leipzig. Duncker u. Humblot. 1880. 144 SS. kl. 8<sup>o</sup>, Goethe bis S. 115.

Knappe Zusammenstellung des Lebens und der Werke, mit ganz besonderer Berücksichtigung des biographischen Elements, angemessen der Sammlung, in welcher der Artikel veröffentlicht ist. Goethe's Beziehungen zu Frauen, vor Allem Friederike, Charlotte v. Stein, Christiane Vulpius sind sinnig und würdig geschildert. Die »Literarische Notiz« am Schlusse des Artikels lobt u. A. die Hempel'sche Ausgabe (Loeper, Biedermann, Kalischer) und verurtheilt die Lewes'sche Biographie.

Goethe's Leben von H. Düntzer. Mit 50 Illustrationen und 4 Beilagen. Leipzig. Fues's Verlag (R. Reisland). 1880. XII und 657 SS.

Quellenmässige Biographie, die hauptsächlich Genauigkeit der Daten anstrebt, das äusserlich Biographische, die Beziehungen des Dichters zu Freunden und Freundinnen bis ins Einzelste verfolgen will, der dichterischen Werke nur gedenkt »ohne ihren künstlerischen Werth und ihren geistigen Gehalt durch Zerlegung aufzuzeigen, bei den wissenschaftlichen Arbeiten blos ihre Bedeutung für das Wirken und die Bildung des Dichters, sowie ihren Werth für die Entwicklung der Wissenschaft hervorheben« will. Das Werk zerfällt in 10 Bücher: 1. Elternhaus und Vaterstadt 1749—1765; 2. Die Studentenjahre 1765—1771; 3. Advokat und Dichter 1771 bis 1775; 4. Die Weimarer Dienstjahre 1775—1786; 5. Italien 1786 und 1787; 6. Haus und Heerd 1788—1794; 7. Der Dioskurenbund 1794—1805; 8. Die politischen Nothjahre 1805—1814; 9. Neues Leben 1814—1823; 10. Rastloses Ende 1824—1832. Unter den 50 Illustrationen sind 12 Bilder von Goethe aus den verschiedensten Zeiten, 1 Blatt mit seinen Briefunterschriften 1784—1827, 4 blattgrosse Abbildungen von Autographen: Brief an Buri 1764, Diplom für Gerning 1805, 2 Gedichte an Frau v. Mandelsloh 1827 und mehrere kleinere Facsimiles, Bildnisse von Goethe's Eltern und Schwester, Freunden: Merck, Schlosser, Karl August, Herder, Schiller, Wieland; Freundinnen und Geliebten: Käthchen Schönkopf, Friderike Oeser, Frau von La Roche, Charlotte Kestner, Lili, Frau von Stein, Corona Schröter, Christiane Vulpius, Herzogin Amalia, Bettina von Arnim, Marianne von Willemer; Abbildungen von Goethehäusern und der Fürstengruft. — Ausstattung des Buches, Druck und Papier sind vorzüglich.

Goethe. Eine biologische Studie. Von A. T. Brück.

(»Die Gegenwart«. 1879. Nro. 1, S. 8—10.)

Knüpft an den Aufenthalt des Verfs. in Weimar (Frühjahr 1826) an, wo er freilich G. nicht sah; Notizen über sein Essen, »Vielgenuß der Speisen«, Trinken, Schlafen, äussere Erscheinung (David Veits Schilderung), Liebesverhältnisse, letzte Krankheit.

## B. BIOGRAPHISCHE EINZELHEITEN.

Alexander Baumgartner S. J.: Goethe's Jugend. Eine Culturstudie. Freiburg i. Br. Herder 1879. 153 SS. in 8<sup>o</sup>.

Streng katholisch: »Ergänzungshefte zu den Stimmen aus Maria-Laach X«. Behandelt in 12 Abschnitten die Jugendgeschichte, beginnend mit »liberaler Jugenderziehung« und mit »Titanenpoesie und Prosa« schliessend. Beständige Wendung gegen den Liberalismus, Hervorhebung von Goethe's Unsittlichkeit u. s. w. »Eine neue deutsche Bildung«, so schliesst der Verf., »hat er nicht geschaffen, er hat blos der französischen Revolutionscultur zu einem glänzenden deutschen Gewande geholfen«.

(Vgl. Düntzer: Ein Jesuit über Goethe in Ffter. Ztg. 1880, No. 10 und 11.)

Friederike Brion von Sessenheim. Ein Beitrag zur Friederiken-Literatur von Dr. Alfred Moschkau. Mr. F. D. H. Leipzig. Louis Senf. 23 SS. 8<sup>o</sup>.

Enthält 4 Abhandlungen: 1. Ueber Porträts und Handschriften der Friederike Brion. 2. Vier Stammbucheinträge Friederikens. 3. Die Strassburg-Sessenheimer Goethe-Periode in meiner Goethe-Bilder-Sammlung. 4. Die Friederiken-Literatur (letztere nicht ganz vollständig). Die Abhandlungen waren zum grössten Theil bereits in den von M. herausgegebenen Blättern für »Porträt- und Autographensammler« veröffentlicht.

Friederike Brion. Ein Beitrag zur Goethe-Literatur von Dr. Albert Bielschowsky. Breslau. Schletter'sche Buchhandlung, E. Franck 1880. 47 SS. 8<sup>o</sup>.

Darstellung nach den bekannten Quellen; besondere Berücksichtigung der Angaben von Lucius; Anordnung der Briefe, die S. 22 ff. modernisirt abgedruckt werden, nach

Baier. Goethe für schuldig erklärt; Gretchen im Faust nach Friederikens Vorbild geschaffen (S. 29, A. 1); drei Besuche in Sessenheim werden unterschieden. Die Schrift ist sehr zierlich ausgestattet.

Goethe in Giessen (1772). In: O. Buchner: Giessen vor hundert Jahren. Giessen. Roth 1879. S. 55—60.

Abdruck der bekannten Stelle aus Dichtung und Wahrheit, mit Versuchen zur Berichtigung einzelner Angaben. Goethe's Namen findet sich nicht unter den Ein- und Auspassirenden im Wochenblatt. Doch ist möglich, dass er einmal (zwischen 2. und 15. Aug. 1772) gleichzeitig mit Baron v. Kielmannsegge als »Herr Legat.-Secr. Wanderer« im Einhorn logirte. (Wbl. 1772. No. 33. 18. Aug.)

Goethe und Charlotte Kestner, von Hermann Kindt.

(»Die Gegenwart« 1879. No. 12. S. 183—185.)

Gegen Lewes' Darstellung »Lotte sei (1816) in Weimar halb zärtlich halb kokett« entgegengetreten, theilt zwei Briefe eines Sohnes Lottens in Hannover (Febr.—Apr. 1863) an einen englischen Freund, und eine durch dieselbe hervorgerufene Antwort von Lewes (20. Mai 1863) mit, welcher das Schiefe seiner Darstellung anerkennt und die Berichtigung dankbar annimmt.

Lili's Bild, geschichtlich entworfen von Graf F. H. v. Dürkheim. Nördlingen C. H. Beck.

Biographie der Lili (Elisabeth Schönemann aus Frankfurt. 1758—1817). Verf. ist der Gemahl der Enkelin L's. und bemüht sich, die Vorwürfe, welche theils von Goethe, theils von dessen Biographen gegen Lili erhoben worden sind, zu entkräften. Ueber jenes Verhältniss gibt der Verf. thatsächlich nichts Neues; zu Lili's Charakteristik sind ihre zum ersten Male mitgetheilten an die Ihrigen gerichteten Briefe von grossem Interesse.

(Anknüpfend an dies Buch Preuss. Jahrb. XLIII, S. 258 bis 263 (G. Wendt) und Grenzböten XXXVIII, 2, S. 305 bis 322, 390 bis 408.)

Ueber Goethe und Weimar. Von Jakob Bächtold.

(Neue Züricher Zeitung 7. und 8. Nov. 1879.)

Gibt interessante Auszüge aus dem Werke »Briefe eines reisenden Franzosen über Deutschland an seinen Bruder in

Paris, übersetzt (d. h. verfasst) von K[aspar] R[isbeck] 1783. 2 Bände«. über den Herzog, Wieland, Herder, Goethe und des Letztern Einfluss auf die Literatur.

Landgraf Friedrich V. von Hessen-Homburg (hgg. von K. Schwarz, Rudolstadt 1878, II, S. 53.)

Sagt in seinen Reisebriefen, vom Aufenthalt in Weimar sprechend (1. Nov. 1788): *Mais ce qui me chagrina encore plus vivement, c'est que Mr. Goethe qui vient tout chaud de Rome me fit naître quelques soupçons sur mon os de Scipion*, (einen angeblichen Knochen, Schädelknochen Scipio's?). Goethe erwähnt in seinen biographischen Schriften des Landgrafen, der in der Culturgeschichte des 18. Jahrhunderts einen ehrenvollen Platz verdient, nicht; dass er 1772 und 1780 am Hofe in Homburg war, geht aus Merck's Briefen und Goethe's an Frau von Stein (2. Jan. 1780) hervor. Die Hofdame Frll. v. Ziegler (Goethe's Lila) wird in dem Schwarz'schen Buche (I, S. 148—180) breit, ohne Mittheilung neuen Materials, behandelt.

Adam Friedrich Oeser. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte des 18. Jahrhunderts von Dr. Alphons Dürr. Mit sieben Holzschnitten. Leipzig. A. Dürr 1879. X u. 256 SS. gr 8.

S. 101—135. Will einen Beitrag geben zu G's Verhältniss zur bildenden Kunst. Quellenmässige Darstellung nach »Dichtung und Wahrheit«, Briefe an die Leipziger Freunde und Goethe's gelegentliche und spätere Aeusserungen. Zum ersten Male benutzt (aber nicht auf G. bezüglich) drei Briefe Oesers 1775, 1780, 1785. S. 151 Abbildung des von G. beschriebenen Vorhangs des Leipziger Theaters. S. 195, A. 3 »Gellert's Monument von Oeser« abgedruckt.

Bernhard Suphan: Goethe und Herder von 1789—1795.

(Preuss. Jahrb. Bd. XLIII, S. 85—100, 142—183, 411—436.)

Zerfällt in drei Abschnitte: 1. Weimar oder Göttingen 1789. 2. Das Zerwürfnis 1795. 3. Ein Capitel aus den Erinnerungen. Theilt aus dem Nachlass Herders eine grosse Anzahl Briefe und aus den von Caroline Herder geschriebenen Erinnerungen (die sich von den gedruckten wesentlich unterscheiden) Mittheilungen mit, die wichtig sind für die Entstehung des Zerwürfnisses zwischen G. und H. Dasselbe sei nicht durch Neid, sondern durch Missverständniss, Nahrungssorge, leidenschaftliche Wallung hervorgerufen. S. 415 fg.

Anm. Berichtigung der in »Aus Herders Nachlass« I, No. 13—23 gedruckten Briefe G's über die Berufung nach Weimar; S. 415—428 Capitel aus den ungedruckten Erinnerungen Carolinens: »Herders Verhältniss mit Goethe nebst einer Beilage: Voigt«. Sechs Briefe an Herder und Caroline (Mai — Aug. 1789, Sept. und Okt. 1795) s. oben. — Ueber den Unterschied zwischen G. und H. heisst es: »Eine durchaus verschiedene Auffassung des Humanitätsideals, und damit in engstem Zusammenhange eine verschiedenartige Schätzung der Poesie und ihrer Wirkungen auf den modernen Menschen, und ebenso nothwendig daraus entspringend ein politischer Antagonismus — das sind auseinandertreibende Gewalten, die ihr Werk vollenden mussten, auch wenn es gegolten hätte, einen noch engern Bund zu sprengen«.

Goethe als Naturforscher in Böhmen. Ein Vortrag, gehalten bei der VIII. Wanderversammlung des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen am 1. und 2. Juni 1879 zu Eger. Von Dr. Gustav C. Laube. Mit einer Beilage von bisher ungedruckten Briefen Goethe's. Separat-Abdruck aus den »Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen«. Achtzehnter Jahrgang. Erstes Heft 1879/80, Prag, 1879. Druck von A. Haase, vorm. Gottlieb Haase Söhne. 24 SS. 8<sup>o</sup>.

Besprechung der Beziehungen Goethe's zu Stolz, Löss, Knoll (s. oben Briefe 1813, 1822, 1832), Sternberg, Grüner u. A. nach bekannten Quellen.

Goethe in Eger. Aus seinem Tagebuche und Mittheilungen von Augenzeugen, bearbeitet von Vincenz Prökl, Inspector und emer. Archivar in Eger, Inhaber der königlich schwedischen grossen Medaille in sui memoriam. Wien, Gerold u. Comp. 1879. 16 SS.

Enthält eine Abbildung von Goethe's Denkmal im Garten des Hotels »Kronprinz Rudolf« in Eger, das am 1. u. 2. Juni 1879 enthüllt worden ist. Die Darstellung fasst die aus dem Buche des Rathes Grüner und Goethe's Annalen bekannten That-sachen kurz zusammen. (Vgl. auch Ed. Reichl: Goethe's Beziehungen zu Eger. Augsb. Allg. Zeitg., 16. Sept. Beil.)

Goethe und der Grossherzog Georg von Mecklenburg. Von Hermann Kindt. (Die Gegenwart. No. 21. S. 332. 333.)

Theilt aus einer wenig verbreiteten Schrift: »Grossherzog Georg v. Mecklenburg« (Neustrelitz, Barnewitz) den mehrfach gedruckten Brief G's, Dornburg 3. Sept. 1828 mit. Dank für die alte Wanduhr, welche der Grossherzog aus dem Vaterhause des Dichters hatte ankaufen und demselben zum 80. Geburtstage hatte überreichen lassen.

Goethe und Byron. Unvollendete Abhandlung von Adam Mickiewicz.

(Mag. für Lit. des Ausl. Leipz. 1879. 6. Sept. No. 36. S. 553—555.)

Pius Alexander Wolff. Ein biographischer Beitrag zur Theater- und Literaturgeschichte, von Max Martersteig. Leipzig. L. Fernau. Mit dem Porträt Wolffs, nach der Wichmann'schen Büste. XII und 327 SS.

Schildert Cap. 2—7 (S. 9—105) W's. Verhältniss zu G., seine Bedeutung als bedeutendster und treuester Schüler dieses Meisters, konnte aber dafür nichts Neues bieten, sondern musste sich beschränken, das Vorhandene zu sammeln und zu sichten. Auch die Beziehung W's. zu G., nachdem Ersterer Weimar verlassen, sind gut auseinandergesetzt. S. 178 G's. Verse bei Uebersendung einer Blumen-Lyra zu Wolffs Begräbniss, Mittheilung einiger gedruckter und ungedruckter Briefe G's., vgl. oben 23. Nov. 1810 u. a. Nicht berücksichtigt ist in den obigen Regesten ein Erlass der Theatercommission 31. Mai 1804 (Martersteig, S. 312) und ein Billet über den Kleiderstreit mit Frau Wolff, 12. Febr. 1816 (das. S. 97 fg.)

Anton Schlossar: Goethe und zwei innerösterreichische Theaterdirectoren im 18. Jahrhundert in: A. Schl.: Oesterreichische Cultur- und Literaturbilder mit besonderer Berücksichtigung der Steiermark. Wien. W. Braumüller. S. 129—172.

Behandelt G's Beziehungen zu dem Theaterdirector Jos. Bellomo (1782—1790) und zu der ursprünglich zu dessen Truppe gehörenden Christiane Neumann, B's Theaterleitung in Graz (1791—1797); dessen Nachfolger K. Domaratus (1797—1813), der einige Jahre unter G's Leitung in Weimar gespielt hatte. Von G. ist in dem Aufsatz herzlich wenig die Rede.

Goethe's Stellung zur Religion (Separatabdruck aus Zillers Jahrbuch für wissenschaftliche Pädagogik. 1879). Inaugural-Dissertation zur Erlangung der philosophischen Doctorwürde der Universität Leipzig von

Eugen Filtsch aus Hermannstadt in Siebenbürgen.  
Langensalza. Druck von Hermann Beyer und Söhne.  
1879. 98 SS. in 8<sup>o</sup>. Preis: 1 M. 60.

In Goethe's Stellung zur Religion werden drei Perioden unterschieden: 1. die genial-naturalistische, 2. die idealistisch-classische, 3. die der milden Vereinigung aller Gegensätze »in sittlich-reifer, immer weiter gehender Verschmelzung seiner religiösen Ueberzeugungen mit den Grund- und Hauptgedanken des Christenthums und der milden einsichtsvollen Würdigung der individuellen Züge der einzelnen Kirchen und Confessionen, sowie sonstiger fremder Standpunkte«. Die Ausführung zeigt ziemliche Vorurtheilslosigkeit der Auffassung und genaue Kenntniss von Goethe's Werken.

Theodor Arndt: Goethe's Verhältniss zum Alten Testament.  
(Jahrbücher für protestantische Theologie. 1880. Leipzig.  
Heft I, S. 162—184.)

Behandelt hauptsächlich die Stellen aus »Dichtung und Wahrheit«, die Würdigung der Bibel in den »Materialien zur Farbenlehre« und die biblischen Anklänge im Divan.

Fr. Zarncke: Zwei Goethe-Büsten.  
(A. A. Z. No. 100, Beil. 10. April.)

Handelt über die zwei zu gleicher Zeit von Chr. Dan. Rauch und Friedr. Tieck gefertigten Goethe-Büsten (Weimar Aug. 1820). Die erstere allgemein bekannt und verbreitet; die letztere 1870 im Berliner Museum wiederentdeckt, von H. Manger 1872 in colossalem Massstabe nachgebildet, von der Eichler'schen Officin in Berlin in Gypsabguss hergestellt.

(Ueber diese Tieck'sche Büste: Illustr. Ztg. 3. Febr. 1872).

Herm. Rollet: Zu den Goethe-Silhouetten.  
(Beil. z. Allg. Ztg. 24. Okt.)

Bespricht 2 Silhouetten im Besitze K. v. Lützwow's in Wien, Erbstücke von dessen Grossmutter, der 1845 verst. Frau v. Loder. Von diesen Bildnissen ist das erste 1778, das zweite vor 1790 zu setzen. R. theilt mit, dass »sein seit Jahren vorbereitetes Goethe-Bildnisswerk, für dessen Herausgabe auch schon der Verleger bereit ist, in der Hauptsache druckfertig ist«.

